

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG SEIT 1802

OSTHOLSTEINER ANZEIGER

AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN DER KREISE OSTHOLSTEIN UND PLÖN,
DER STADT EUTIN UND DER GEMEINDEN BOSAU, MALENTE UND SÜSEL

www.shz.de

Sonnabend, 21./Sonntag, 22. September 2024 | Nr. 222 | € 2,80

shz das medienhaus



Anne Ribbert

Metall im Sund

Was das für die Tunnelbaustelle bedeutet

Lokales – Seite 9

Bengalos

Warum Eutiner sich Jugendlichen entgegengestellte

Lokales – Seite 10



Die neue Flaniermeile ist eröffnet

TIMMENDORFER STRAND Die zahlreichen Kostensteigerungen und Verzögerungen waren Nebensache, gestern Abend wurde gefeiert: Die Gemeinde Timmendorfer Strand hat ihre neue Maritim-Seebrücke eröffnet. Nach fünfjähriger Planungs- und dreijähriger Bauzeit können Einheimische wie Urlauber die neue Attraktion an der Lübecker Bucht nun vollends nutzen und müssen nicht mehr auf eine Baustelle blicken. *ask*

„Teuer, aber schön“

Neue Attraktion in Timmendorfer Strand: Das sagen Besucher über die Maritim-Seebrücke

Bernad Schröder

Der Andrang ist zwar nicht mehr so groß wie zur Eröffnung am Freitagabend, aber auch einen Tag danach scheint die neue Maritim-Seebrücke in Timmendorfer Strand die Attraktion für Gäste und Einheimische zu sein. Als ob das Wetter die Gemeinde als Bauherrin des knapp zwölf Millionen Euro teuren Bauwerks belohnen will, herrschen an diesem Wochenende das schönste Spätsommerwetter und ein steter Besucherstrom auf der Brücke.

Marko und Irene Schimanski aus dem Ostseebad Boltenhagen sind durch einen Fernsehbericht auf die Brücke aufmerksam geworden. „Traumhaft, ganz toll“, schwärmt der Boltenhagener nach einem Rundgang über das Bauwerk, das ihm in Natura kleiner vorkommt, als er es angesichts der Aufnahmen aus der Vogelperspektive erwartet hat. Seiner Begeisterung tut das aber keinen Abbruch.

Neue Blickwinkel

Seiner Frau hat es vor allem die Aussicht von der Seebrücke angetan. Wie im Fernsehbericht versprochen, bietet die Brücke mit ihrem Rundweg an jeder Stelle neue Blickwinkel. Kritik an den hohen Kosten der mit acht Millionen Euro vom Land geförderten Brücke teilt das Paar nicht: „In einem Jahr denkt da kein Mensch mehr dran“, glaubt Marko Schimanski. Das Ergebnis zähle. Die Brücke sei „endlich mal was anderes“.

Etwas erschrocken reagiert dagegen Ute Berghoff aus dem nordrhein-westfälischen Grevenbroich, als sie erfährt, dass die Brücke rund zwölf Millionen Euro teuer ist. Das sei schon übertrieben, findet sie. Schön sei die Seebrücke aber geworden, besonders gut gefällt ihr die Schleifenform: „Dadurch



Besonders die Ausführung der Seebrücke in Form eines Rundwegs über die Ostsee und die sich daraus ergebenden wechselnden Blickwinkel finden das Lob der Besucher.
Fotos: Bernd Schröder



Simone Richter und Norbert Heitplatz ließen die Brücke in besonderer Weise auf sich wirken.



Sie waren einen Tag nach der Eröffnung schon wieder auf der Seebrücke: Rita Ierig und Wilfried Köpp.



Ute Berghoff aus Grevenbroich findet die Kosten zu hoch, das Ergebnis überzeugt sie aber schon



Mode-Bloggerin Saraa Bazar war mit ihrem Mann Max Ginsburg aus Hamburg nach Timmendorfer Strand gekommen, um den neuen Flaniersteg zu sehen. Sie zeigten sich begeistert von der Brücke.



Marko und Irene Schimanski kamen aus dem Ostseebad Boltenhagen, um die Seebrücke in Augenschein zu nehmen.

dass man rumgehen kann, sieht sie nicht sehr überlaufen aus.“

Wenig begeistert zeigt sich einzig ein Mann, offen-

bar auch ein Tourist, der weder Namen noch Wohnort nennen will. „Ich habe schon bessere Brücken gesehen“, lautet sein hartes Urteil. Als

Beispiele nennt er die Seebrücken auf Rügen in Sellin und Binz. Dem Bauwerk in Timmendorfer Strand gibt er immerhin die Note „3+“.

Ganz anders sieht das Saraa Bazar, die mit ihrem Mann Max Ginsburg aus Hamburg nach Timmendorfer Strand gekommen ist.

„Superschön, modern und außergewöhnlich“ findet sie die Brücke, es sei eine „richtig schöne Arbeit“, sagt die gebürtige Mongolin, die auf Facebook einen Styling- und Mode-Blog betreibt. Inspiriert haben sie die beiden unterschiedlichen Ebenen in der Schleife, die eine Möglichkeit zum Sitzen schaffen. „Wenn nicht so viele Leute hier sind, könnte ich dort meditieren und schöne frische Seeluft atmen“, schwärmt sie. An den Kosten stören sich die beiden nicht. „Ich habe gedacht, Deutschland ist super, dass es immer etwas Schönes macht“, sagt die Mode-Bloggerin und ihr Mann findet, das Geld sei so besser ausgegeben als für Waffeln.

Wie eine kleine Reise

Eine inspirierende Wirkung hat die neue Seebrücke auch auf Simone Richter aus Oldenburg, die es an diesem Tag eher zufällig mit ihrem Freund Norbert Heitplatz aus Bielendorf nach Timmendorfer Strand getrieben hat. „Der Gang über die Brücke erinnert mich an eine Reise, irgendwann kommt man an einen Punkt zurück“, berichtet sie von ihren Empfindungen beim Brückenrundgang. Angesichts der Kostensteigerung von 7,5 auf 11,8 Millionen Euro scheut ihr Freund den Vergleich zur Elbphilharmonie nicht. „Das ist heute leider so.“

Begeistert zeigt sich auch Rita Ierig, die in Timmendorfer Strand wohnt und mit ihrem Lebenspartner Wilfried Köpp aus Middelburg bereits zum zweiten Mal nach der Eröffnung über die Brücke geht. „Viel besser als die alte Brücke“, sagt die 79-Jährige, die seit acht Jahren hier lebt und ihre Berliner Mundart nicht verbergen kann. Auch ihm hat es der Rundgang angetan. Er ist überzeugt: Die neue Seebrücke sei eine Attraktion für Timmendorfer Strand.

Mehr zum Thema - Seite 18

In Timmendorfer Strand spielt die Musik

So lief die Eröffnung der neuen Maritim-Seebrücke / Besondere Form erinnert an eine Note

Alexander Steenbeck

Die zahlreichen Kostensteigerungen und Verzögerungen waren Nebensache, am Freitagabend wurde gefeiert: Die Gemeinde Timmendorfer Strand hat ihre neue Maritim-Seebrücke eröffnet. Nach fünfjähriger Planungs- und dreijähriger Bauzeit können Einheimische wie Urlauber die neue Attraktion an der Lübecker Bucht nun vollends nutzen und müssen nicht mehr auf eine Baustelle blicken.

Einer der Ehrengäste der Eröffnungsfeier war Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther. Er nannte die neue Seebrücke ein „Glanzstück an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste“. Allein der 427 Meter lange Rundweg über dem Wasser sei ein Unikat.

8 Millionen Euro vom Land

Der Neubau sei ein neues Wahrzeichen, „das diesen Teil unserer Ostseeküste noch attraktiver macht“, sagte Günther, der in seiner Rede auch die Herausforderungen für die Gemeinde in der Planungs- und Bauzeit nicht ausließ: „Sie haben eine Pandemie und eine Sturmflut überstanden. Und dann hat sich



Eröffneten gemeinsam die neue Seebrücke von Timmendorfer Strand: (vorne v.l.) Pastor Lars Lemke, Bürgermeister Sven Partheil-Böhnke, Ministerpräsident Daniel Günther, Bürgervorsteherin Anja Evers und Kurbetriebsleiterin Gesine Muus. Foto: Alexander Steenbeck

kurz vor dem Ende der Bauzeit ein Ponton unter dem Neubau verkeilt. Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes alle Stürme überstanden. Das ist ein sehr gutes Zeichen für ein langes Leben der neuen Seebrücke“, sagte der Ministerpräsident.

Das Land hatte trotz Kostensteigerungen den Neubau, der am Ende fast zwölf Millio-

nen Euro gekostet hat, mit Fördergeld unterstützt - rund acht Millionen Euro flossen so nach Timmendorfer Strand. Günther: „Das ist schon eine Hausnummer. Aber Timmendorfer Strand ist ein Aushängeschild für das Land.“

Die Finanzen griff auch Landrat Timo Gaarz in seiner Rede auf: Augenzwinkernd brachte er seine Freude darü-

ber zum Ausdruck, dass der Kreis nicht zu den Baukosten beisteuern musste, da es so viele Geldgeber gegeben habe.

Die neue Seebrücke nannte Gaarz das „verlängerte Wohnzimmer“ Timmendorfer Strands, das ihn der Form nach an eine Musiknote erinnerte. „Das zeigt: An der schleswig-holsteinischen Ostseeküste spielt die Musik.“

In Sachen Humor hatte Bürgermeister Sven Partheil-Böhnke mit seiner Rede zusätzlich kurzweilige Unterhaltung á la „politischer Aschermittwoch“ gesorgt. So hätten Markus Söder und Friedrich Merz ebenfalls zur Brückeneröffnung kommen wollen, doch die Gemeinde habe ihnen abgesagt - mit Blick auf den Ministerpräsidenten

Günther sagte er: „Wir hatten Sorge, dass einer von euch vielleicht nicht vom Rundgang über die Brücke zurückkommt.“

Partheil-Böhnke stimmte aber auch ernsthafte Worte an, nannte die Seebrücke „Timmendorfs neues Wahrzeichen“ und einen „Sehnsuchtsort“, der für viele magische Momente sorgen werde.

Wie der Verwaltungschef dankte auch Bürgervorsteherin Anja Evers allen Beteiligten für das Gelingen des Seebrückenneubaus. „Wir haben ein vorzeigbares Ergebnis geschaffen und setzen architektonisch ein Zeichen.“ Schließlich sei die Konstruktion die einzige mit einem Rundlauf, stelle somit nicht wie die klassischen Seebrücken eine „Sackgasse“ für Spaziergänger dar.

Nach den Reden nutzten die zahlreichen Fest-Gäste und hunderte Schaulustige die Gelegenheit, die neue Flaniermeile hinaus auf die Lübecker Bucht zu testen und später bei der kostenlosen Beachparty mit Max Giesinger samt Feuerwerk zu feiern.

Und wer nicht live dabei sein konnte: Die nächste Eröffnungsfeier einer Seebrücke an der Lübecker Bucht findet bereits in einer Woche statt, wenn die Gemeinde Scharbeutz ihren Neubau in Haffkrug einweiht.